



Duale Autismustherapie und Beratung bei Zephir gGmbH

1 Trägerinformationen und Leitbild

Zephir ist ein gemeinnütziger Träger der freien Jugendhilfe, der seit 1999 berlinweit mit verschiedenen Angeboten tätig ist. Unser Team besteht derzeit aus rund 40 MitarbeiterInnen, überwiegend Diplom-Sozialpädagogen/-arbeiter, Diplom-Psychologen, staatlich anerkannte Erzieher, Lerntherapeuten, systemische Berater / Therapeuten und approbierte Psychotherapeuten.

Wir bieten Beratung, Betreuung und Begleitung für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern in schwierigen Lebenssituationen. Durch unsere professionellen Angebote erleichtern und ermöglichen wir den Menschen, mit denen wir zusammenarbeiten, die Teilhabe an der gesellschaftlichen Entwicklung. Wir unterstützen sie bei der Erfahrung und Entwicklung ihrer Selbstwirksamkeit mit Angeboten aus der Familienhilfe, Familientherapie, Autismustherapie, Lern- und Psychotherapie, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, Hilfen für Migrantinnen und der Nachbarschaftshilfe im Kiez.

Wir begegnen allen Menschen mit Respekt und Wertschätzung. Unsere Arbeit ist lebenswelt-, sozialraum- und ressourcenorientiert. Vor allem aus der Theorie der humanistischen Psychologie, des systemischen Arbeitens und des Konstruktivismus leiten sich unsere praktischen Handlungen der sozialen Arbeit, Pädagogik und Therapie ab.

2 Zielgruppe

Unser pädagogisch-therapeutisches Angebot richtet sich an Familien mit Kindern und Jugendlichen aller Altersgruppen mit einer Diagnose aus dem autistischen Formenkreis oder an nicht diagnostizierte junge Menschen mit autismusanalogen Wahrnehmungsbesonderheiten.

Das autistische Kernmerkmal ist die Besonderheit in der Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitung. Der überwiegende Anteil der Symptome sowie herausfordernden Verhaltensweisen basiert auf der sensorischen Empfindlichkeit bzw. Überlastung, dem extremen Erleben *der Wirklichkeit*.

Autismus drückt sich in vielfältiger Symptomatik und heterogenen Erscheinungsbildern aus:

- inhomogenes Leistungsprofil
auditive, visuelle, taktile, kinästhetische, olfaktorische oder gustatorische Wahrnehmungsbesonderheiten / Reizfilterschwäche; Hyper- und Hyposensibilität
- schwache zentrale Kohärenz
 - Detailorientierte / eindimensionale Wahrnehmung
 - mangelnde Abstraktions- und Kategorisierungsfähigkeit
 - geringe kognitive Flexibilität
 - Bevorzugung des logisch-rationalen ggü. des ganzheitlich-intuitiven Denkens
- beeinträchtigte exekutive Fähigkeiten
 - Aufmerksamkeitssteuerung
 - Selbstregulation
 - zielgerichtete Handlungssteuerung
 - Willensbildung
 - Prioritätensetzung
 - motorische Steuerung u. a.
 - Affinität zu klaren Strukturen und festen Ritualen
 - stereotypes, selbststimulatives Verhalten
 - Ticstörungen
 - Ängste und Phobien

- zwanghafte, kontrollierende Verhaltensweisen
- ausgeprägte Spezialinteressen
- Rückzugs-, Vermeidungstendenzen
- selbst- und fremdaggressive Verhaltensweisen
- Schwierigkeiten im zwischenmenschlichen Kontakt, Auffälligkeiten in der Theory of Mind (kognitive Empathie)
- Modulationsfähigkeit von Stimmungen, flacher affektiver Ausdruck
- Auffälligkeit in Kommunikation und Sprache (bspw. stagnierte Sprachentwicklung, monotones oder verwaschenes Sprechen, wörtliches Sprachverstehen oder Schwierigkeiten im Erfassen komplexer sprachlicher Botschaften, kryptische / altersuntypische Sprache, Echolalie)

Wir flankieren den diagnostischen Prozess und beraten die Familien bei ihrer Entscheidung für oder gegen eine psychiatrische Diagnostik.

3 Autismustherapeutisches Angebot

Dualer Therapieansatz

Auf der Rechtsgrundlage der §§ 30, 31 und / oder 35 a SGB VIII bieten wir Begleitung, Beratung und eine autismspezifische Therapie in enger Kooperation mit den zuständigen Jugendämtern, Personensorgeberechtigten, Kindern und Jugendlichen, Schulen, Kindertageseinrichtungen, Therapieeinrichtungen, Kliniken und anderen Fachdiensten an.

Autismustherapeutische Lernkonzepte gekoppelt an eine systemische Grundhaltung prägen die Arbeit des Autismusfachteams von Zephir gGmbH. Pädagogisch-therapeutisches Fachpersonal mit fundiertem Erfahrungswissen und spezifischen Zusatzqualifikationen in den Bereichen SPFH, systemische Beratung und Therapie und Autismustherapie ermöglichen eine interdisziplinäre und umfassende Zusammenarbeit im Interesse unserer Klienten.

Unser Angebot kombiniert

- a) Beratung, Begleitung und Training im Lebensumfeld / Sozialraum (Aufsuchende Hilfe)
- b) kooperative Einzelförderung im geschützten therapeutischen Setting

Das spezifische Förderangebot basiert auf intensiver Verhaltensbeobachtung des Kindes / Jugendlichen sowie der Analyse des Beziehungs- / Interaktionsverhaltens zwischen dem Kind / Jgdl. und allen beteiligten Bezugspersonen. Mit Blick auf die Wahrnehmungsbesonderheiten der jungen Menschen beraten unsere Fachkräfte die am Hilfeprozess beteiligten Personen und Institutionen bei der Ausgestaltung des Lebens- und Lernumfelds sowie der Kontakt- und Beziehungsgestaltung.

Die aufsuchende Arbeit wird kombiniert mit einem kooperativen Training im reizarmen Umfeld (Therapieraum) unter Einbezug der KE mit den Schwerpunkten Interaktion und (Lern-) Verhalten. Bestandteil unserer dualen Autismustherapie ist auch ein sozialraumorientiertes Training, also Orientierungs-, Wege-, Einkaufstraining bis hin zum Kennenlernen der unterschiedlichen, individuellen Alltagsstationen.

Wir verstehen Verhalten aus dem autistischen Formenkreis als Resultat und Ausdruck hochsensibler Menschen auf Grund von hyperfunktionalen Gehirnen. Wir betrachten autismspezifisches und in diesem Kontext von der Norm abweichendes Verhalten als einen funktionalen neurophysiologischen Mechanismus. Es basiert somit auf der mangelnden Kontrolle über die zu verarbeitende Reizmenge und ist Ausdruck von sensorischer Be- / Überlastung. „Autistisches Verhalten“ dient dem Schutz vor Reizüberflutung oder ist ein Resultat dieser dadurch ausgelösten Überforderung. Es ist sowohl auf eine

andersartige Wahrnehmungsverarbeitung zurückzuführen, die mit ihrer Umwelt in Resonanz steht, als auch als interdependentes Beziehungsverhalten innerhalb menschlicher Systeme zu begreifen.

Unser pädagogisch-therapeutisches Selbstverständnis verkörpert neben verhaltensstabilisierenden oder -modifizierenden therapeutischen Interventionen die Sensibilisierung und Wertschätzung der Umwelt für „autistische Besonderheiten“.

Verlauf der dualen Autismustherapie

Die autismspezifische Hilfe wird mit einem Analyse-, Beobachtungsintervall von ca. sechs Terminen lanciert. In dieser Zeit lernt der / die TherapeutIn den jungen Menschen in seinem / ihrem Lebensumfeld (Elternhaus, Einrichtungen u. a.) kennen und baut behutsam eine Beziehung zum Kind / Jugendlichen auf. Zum Abschluss dieser Periode finden die ersten Termine zwischen Kind / Jgdl. und TherapeutIn in den Räumlichkeiten von Zephir gGmbH statt.

Mit Festlegung der Therapie- und Beratungsziele geht der / die TherapeutIn in enger Zusammenarbeit mit den Personensorgeberechtigten danach in einen kleinschrittigen, regelmäßig evaluierten Arbeitsprozess über. Dabei ist die Zusammenarbeit zwischen TherapeutIn und den am Hilfeprozess Beteiligten maßgebend. Lernschritte werden transparent definiert und regelmäßig überprüft.

Die Aufteilung des Therapiesettings richtet sich nach dem individuellen Bedarf von Kind / Jgdl. und KE aus. Die Termine finden im Wechsel (Therapieraum, Elternhaus, Sozialraum) in Anwesenheit der Bezugspersonen statt, wobei die Lerneinheiten gemeinsam alternierend absolviert und unmittelbar danach ausgewertet werden. Der / die TherapeutIn fungiert hier als Modell und Trainer. Durch das Einüben neuer Verhaltensweisen mit verschiedenen Personen und in verschiedenen Kontexten wird die Generalisierungsfähigkeit (Übertragungslernen) beim Kind / Jgdl. gefördert. Diese Methode des direkten Interaktionstrainings zwischen Bezugspersonen und Kind / Jgdl. ist für die Beziehung besonders nachhaltig und effizient. Zusätzliche Elternberatung und Familiengespräche, sofern das Kind / der Jgdl. kognitiv dazu in der Lage ist, sind ein wesentlicher Bestandteil des Programms.

Das kleinstrukturierte Lern- / Förderprogramm bedarf einer intensiven Vor-, Nachbereitung der einzelnen Sitzungen sowie einer detaillierten Abstimmung mit den am Hilfeprozess beteiligten Personen. Der hohe zeitliche Umfang der pädagogisch-therapeutischen Intervention geht mit i. d. R. kleinschrittigen Lern- und Entwicklungsfortschritten einher, welche nur durch Kontinuität und hochfrequente Wiederholung sowie aufwändigem Übertragungslernen in verschiedenen Kontexten möglich sind. Die Kinder / Jgdl. und ihre Familien werden somit über einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren intensiv begleitet und beraten. Die Effektivität des Hilfeangebots ist in den meisten Fällen auch noch nach mehreren Jahren nicht erschöpft.

Ziele

Im Rahmen unseres Angebots soll durch das Zusammenwirken aller am Hilfe- und Entwicklungsprozess beteiligten Personen erreicht werden, dass ein Bezugsrahmen geschaffen wird, in welchem sich auch Menschen im Autismus-Spektrum und ähnlichen Besonderheiten wohlfühlen können.

Ziel der spezifischen Hilfe ist, die Kinder / Jgdl. sowie ihre Familien und Fachkräfte im Umgang mit autismusbedingten Besonderheiten zu stärken, ihr Handlungs- und Reaktionsrepertoire aufeinander abzustimmen und zu erweitern, die Bewältigung des Alltags zu erleichtern, eine Sensibilisierung für innerfamiliäre / interpersonelle Interaktions- und Kommunikationsstrukturen zu erreichen und beziehungshinderliche Interaktionsmuster umzuwandeln.

Der Fokus unseres dualen autismustherapeutischen Angebots liegt auf der Anregung von Verstehensprozessen, der Annahme individueller Besonderheiten und ihrer Funktionen (im System).

Verhaltensmodifikation soll generiert werden, wenn es für jedes Individuum und das System nützlich ist.

Junge Menschen im Autismus Spektrum werden im Rahmen dieser Hilfe dabei unterstützt, sich ihres individuellen (Entwicklungs-) Potenzials bewusst zu werden, es auszuschöpfen und größtmögliche Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmung zu erfahren. Dabei lernen sie, sich ihrer Umgebung nach ihren Möglichkeiten zu öffnen, sich in ihr besser zu orientieren und Kontakt- und Interaktionsmöglichkeiten mit ihren positiven Aspekten kennen.

Methodisches Fundament

Basierend auf unserem systemischen Grundverständnis orientieren wir uns an vielfältigen verifizierten autismspezifischen Trainingsverfahren und Therapieansätzen, welche angepasst an den individuellen Bedarf der Kinder und Jugendlichen und ihren Familien genutzt werden:

Das TEACCH-Konzept (*Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children* bzw. *Behandlung und pädagogische Förderung autistischer und in ähnlicher Weise kommunikationsbeeinträchtigter Kinder / Menschen aller Altersgruppen*) zur ganzheitlichen entwicklungstherapeutischen Förderung soll die Lebenswelt von Menschen im Autismus-Spektrum unter Berücksichtigung ihres andersartigen Erlebens der Umwelt wie der eigenen Person sowie ihrer visuellen Lernpräferenz so gestalten, dass sie sich orientieren und ihr Lern- und Handlungspotenzial bestmöglich entfalten können. Strukturierungs- und Visualisierungshilfen bezogen auf Raum, Zeit, Material und Aktion gestalten Umgebung, Alltags- und Handlungsabläufe vorherseh- und nachvollziehbarer. Sie erleichtern die Aufmerksamkeitssteuerung signifikant, vermitteln Bedeutung und Orientierung, bieten Sicherheit und Menschen im Autismus-Spektrum somit die Möglichkeit, ihren Alltag selbständiger zu bewältigen.

Die Versinnbildlichung von Übungen und Anforderungen sowie die behutsame Nutzung des Bedürfnisses nach Routinen und Ritualen eröffnen Strategien und Techniken der Informationsaufnahme und –verarbeitung. Das auf hochfrequenter Wiederholung aufbauende Erlernen individualisierter kleinstrukturierter (Übungs- / Handlungs-) Abläufe in reizarmer Umgebung und anschließender Generalisierung ermöglicht zielorientiertes und erfolgreiches Handeln. Zeit-, Ablauf-, Aktions-, Programm-, Tages- und Wochenpläne u. a. visuelle Hilfsmittel fördern die Fähigkeit zur Situations- und Alltagsbewältigung sowie zur Handlungsplanung.

SKT (Soziales Kompetenztraining) inkl. ToM-Ansatz (Theory of Mind) sowie Psychoedukation stellen weitere Grundbausteine der Arbeit dar. Menschen im Autismus-Spektrum sind keine „Selbstlerner“ im Sozialbereich, d. h. sie übernehmen sozial übliche Paradigmen nicht oder weniger durch Imitation, Modelllernen, Intuition etc. Interaktions- und Beziehungsfähigkeiten müssen kognitiv erfasst und erlernt werden. Im Rahmen von SKT werden soziale Regeln, (psycho-)soziale Kausalitäten erarbeitet und die Bedeutung nonverbaler Kommunikation dechiffriert.

Die **Theory of Mind (ToM)** beschreibt die Deutungs- und Interpretationsfähigkeit über Gefühle / Befindlichkeiten und Absichten anderer und ist somit als ein elementares soziales Element zu verstehen. Das ToM-Training ist Bestandteil von SKT und erweitert im Allgemeinen den Zugang zu sowie das Verstehen von Emotionen. Es konzentriert sich auf das Kennen und Erleben lernen von Emotionen. ToM umfasst das Üben und Begreifen von Körpersprache, Mimik, Tonfall u. a. Schließlich ermöglicht es die Entwicklung des Verständnisses über differente Erfahrungen, Informationen, Empfindungen anderer Personen und somit die Fähigkeit zur Perspektivübernahme.

Zugang zur und Ausdruck von subjektiver Emotionalität stellen eine weitere wesentliche Komponente des ToM-Trainings dar. Verständnis und Bewusstsein von Gefühlslagen und Facetten, darauf aufbauend von Kausalitäten, dienen der Selbstreflexion und erweitern den Handlungsspielraum für alternative Ausdrucks- und Verhaltensweisen.

Die Gestaltung der Trainingsmodule wird durch individualisierte Lern- / Fördermaterialien (soziale Lerngeschichten zu persönlichen Themen, Emotionsskalen, Rollenspielen u. v. m.) strukturiert.

Das psychoedukative Element der therapeutischen Begleitung dient der selbstbewussteren Lebensgestaltung sowie der Stärkung von Kindern und Jugendlichen im Autismus-Spektrum oder mit autismusanalogen Besonderheiten. Gemeinsam mit den jungen Menschen wird an einem verbesserten Zugang zu und Bewusstsein für die persönlichen Stärken sowie an autismusbedingten Fähigkeiten oder Schwierigkeiten gearbeitet.

Wir bedienen uns nach Bedarf Komponenten und Modulen der **Angewandten Verhaltensanalyse ABA (Applied Behavior Analysis) und VB (Verbal Behavior)**. ABA und VB verfolgen im Wesentlichen das Ziel, Funktionen und motivationale Operanten des Verhaltens aufzudecken, um so Verhaltensmöglichkeiten zu erweitern, Verhalten zu modifizieren bzw. Verhaltensalternativen zu erarbeiten.

Die Umsetzung dieses methodischen Vorgehens erfordert ein spezifisches, lernförderliches Umfeld:

- reizarmes, strukturiertes Lernen,
- eine vertrauensvolle Arbeitsbeziehung zwischen TherapeutIn und KlientIn,
- die einheitliche und konsequente Umsetzung der Verhaltensmodifikationen - auch durch Bezugspersonen - im Lebensalltag des Kindes / Jugendlichen

Individuelle Lernziele können klar definiert, in kleine Lerneinheiten eingeteilt und systematisch erarbeitet (Shaping) werden. Die Wahrscheinlichkeit des Auftretens sozial nützlicher wie auch problematischer Verhaltensweisen kann durch antezedentorientiertes Vorgehen sowie Prinzipien operanter Konditionierung gezielt beeinflusst werden.

4 Ausblick

Mit der Vergrößerung unseres Fachteams soll ein Co-Therapie-Modell etabliert werden, welches die Generalisierungsfähigkeiten unserer KlientInnen fördern sowie unsere Fachlichkeit fundieren soll.

Ein allgemeines Beratungsangebot von Schulen und anderen Einrichtungen zum Umgang und zur Förderung von Kindern und Jugendlichen im Autismus-Spektrum wird ebenfalls ausgebaut. In diesem Rahmen können auch spezifische Fallberatungen durch externe Institutionen angefragt werden.

Wir streben eine Vernetzung und Kooperation auf Bezirks- und Regionalebene an, um Angebote für diese jungen Menschen zu optimieren und zu erweitern sowie eine gesellschaftliche Sensibilisierung für das Thema Autismus voranzubringen.